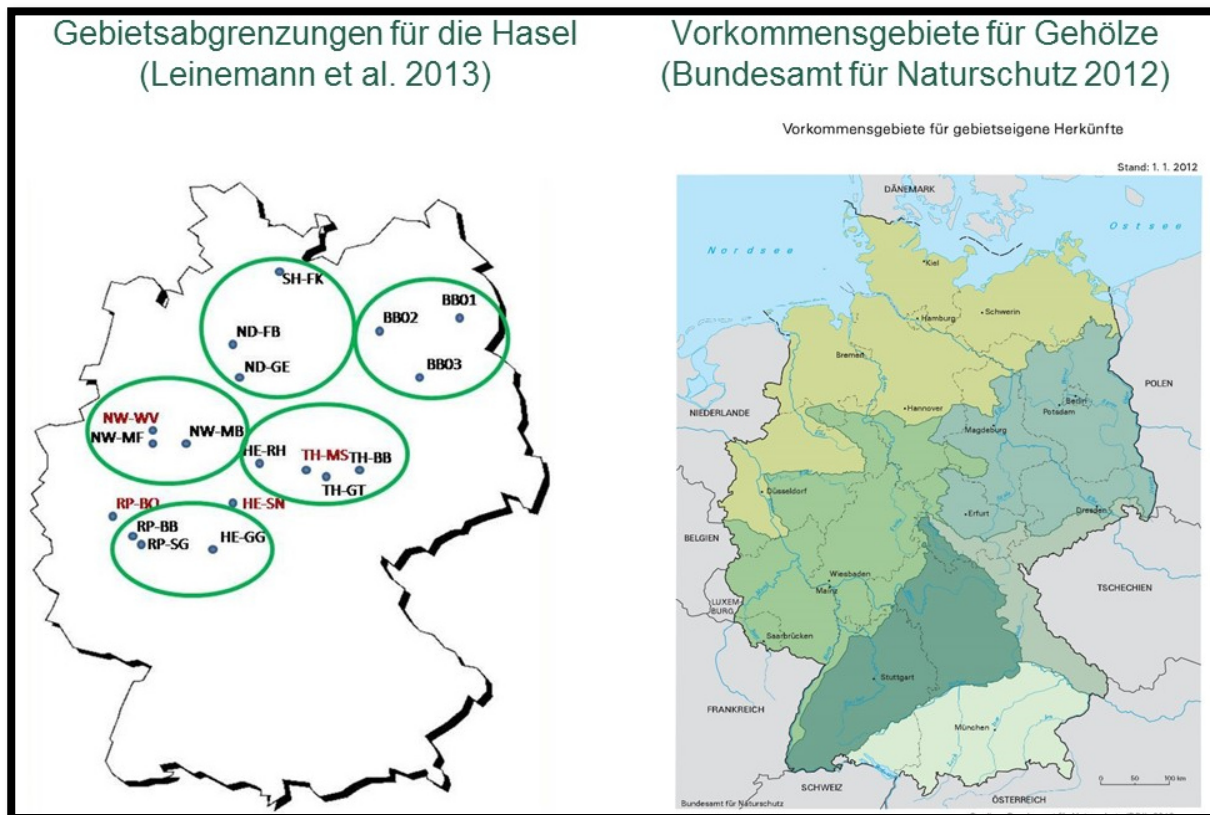


# Etablierung einer Standardmethode zur Untersuchung genetischer und spezifischer adaptiver Differenzierung von Herkünften am Beispiel der Straucharten *Prunus spinosa* und *Corylus avellana*

Verbund-Modellvorhaben: 07BM029: ISOGEN, Am Institut für Forstgenetik der Georg-August-Universität Göttingen; 07BM030: Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde, Fachbereich Waldentwicklung/Monitoring; 07BM031: Forschungsanstalt für Waldökologie und Forstwirtschaft Rheinland-Pfalz, Abteilung Genressourcen und Forstpflanzenerzeugung; 07BM032: ThüringenForst – Service- und Kompetenzzentrum Gotha; 07BM033: Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt, Abteilung C – Waldgenressourcen; 07BM034: Landesbetrieb Wald und Holz NRW, Lehr- und Versuchsförstamt Amsberger Wald, Fachgebiet Waldökologie und Forstgenetik; 07BM035: Bayerisches Amt für forstliche Saat- und Pflanzenzucht; 07BM036: Georg-August-Universität Göttingen, Institut für Forstgenetik und Forstpflanzenzüchtung

Am Beispiel von Hasel und Schlehe haben ISOGEN und die Universität Göttingen gemeinsam mit zahlreichen Landesforstanstalten eine Herkunftsprüfung durchgeführt sowie die verschiedenen Herkünfte bezüglich ihrer genetischen/geografischen Differenzierbarkeit mittels Genmarker-Analysen und ihre tatsächliche Anpassungsfähigkeit bzw. Angepasstheit unter verschiedenen Umweltbedingungen mittels Biomarker-Analysen bewertet.

Für die Hasel kann ein Zusammenhang zwischen der Entfernung von Vorkommen und der Ähnlichkeit ihrer genetischen Strukturen nachgewiesen werden. Eine Abgrenzung einzelner Vorkommensgebiete erscheint somit aus populationsgenetischer Sicht gerechtfertigt.



Genetische Ähnlichkeit einzelner Hasel-Vorkommen in Deutschland gemäß Leinemann et al. 2013/ Vorkommensgebiete für Straucharten gemäß BfN 2012

Bei den untersuchten Schlehen-Vorkommen zeigen sich auch deutliche genetische Unterschiede. Hier besteht jedoch kein ausgeprägter Zusammenhang zwischen der geografischen Lage der Vorkommen bzw. ihrer Entfernung zueinander und dem Ausmaß genetischer Ähnlichkeit. Die genetisch-geografischen Muster sind andere als bei der Hasel.

Das Vorhaben

([https://service.ble.de/ptdb/index2.php?detail\\_id=13137&site\\_key=151&stichw=Corylus&zeilenzahl=9#newContent](https://service.ble.de/ptdb/index2.php?detail_id=13137&site_key=151&stichw=Corylus&zeilenzahl=9#newContent)) liefert einen zentralen Beitrag zur Verwendung gebietseigener Wildpflanzen in der freien Natur (Unterstützung bei der Identifikation geeigneter natürlicher Vorkommen gebietseigener Pflanzen, um die Erzeugung und Herkunftssicherung von Saat- und Pflanzgut gebietseigener Pflanzen voranzubringen) und somit zur *In-situ*-Erhaltung von WEL (Kap. 4.2.2.4 des „Nationalen Fachprogramms Pflanzengenetische Ressourcen in Deutschland ([https://www.genres.de/fileadmin/SITE\\_MASTER/content/Publikationen/PGR\\_Nationales\\_Fachprogramm\\_Pflanzengenetische\\_Ressourcen.pdf](https://www.genres.de/fileadmin/SITE_MASTER/content/Publikationen/PGR_Nationales_Fachprogramm_Pflanzengenetische_Ressourcen.pdf))“).